

# Der Hönegger

Donnerstag, 30. Mai 1974  
Nr. 21  
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung  
von Hönegg und Umgebung  
49. Jahrgang

«Der Hönegger» erscheint jeden Donnerstag.  
Redaktion, Druck, Verlag: Buchdruckerei AG Hönegg  
Telefon 01 / 44 55 31  
Pflingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche  
Zustellung per Post jährlich 12.— Franken,  
halbjährlich 8.— Franken.  
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 32 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens  
Dienstag, 12.00 Uhr einzusenden an  
Buchdruckerei AG Hönegg, Postfach, 8049 Zürich  
Briefkasten in Hönegg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

## Über die Schnur

Wir haben an dieser Stelle Stellung genommen zu einem Bericht über die *Stellung der Frau* in der Schweiz. Darüber hat eine Zeitungspolemik angehoben, bei der zum Teil «Ungereimtheiten» kritisiert wurden, die man dem Soziologischen Institut der Universität Zürich zur Last legt; es habe z. T. «Eigenrezensionen» inszeniert und wurde deshalb in den Ruf der Scharlatanerie gebracht, wogegen sich das Institut verwahrt. Es gibt auch zu Protokoll, dass «Journalisten, die nicht an der von der (*an der von der!*) Nationalen Schweizerischen Unesco-Kommission veranstalteten Pressekonferenz anwesend waren» gegen Ausweis auch einen Bericht bekommen hätten, wobei der Versand leider ins Stocken gekommen sei.

Nun zum Bericht: Sicher, die Frau ist noch nicht voll emanzipiert, da und dort sogar noch diskriminiert. Aber es hilft unsern lieben Frauen wenig, wenn sie einfach möglichst in jeder Beziehung dem Mann gleichgestellt werden. Wo es um die soziale Stellung, soziologische Fragen geht — wohlan. Da ist's nur recht und billig. Aber eine Aufgabenteilung zwischen Mann und Frau ist und bleibt dann natürlich, wenn es um Kinder geht, um deren Betreuung und dort, wo der Mann einfach nicht für die Frau einspringen kann: beim Kinderhaben. Aber manchmal hat man tatsächlich den Eindruck, dies sollte, um die letzte «Ungerechtigkeit» ausmerzen, auch alternierend geschehen.

Von der «Weltwoche» mussten sich die zwei Verfasser, die als Soziologen am Werk waren, u. a. vorhalten lassen, sie hätten alten Wein in neue Schläuche abgefüllt, d. h. überholtes Material hochgejubelt und erst noch in eigenen Public Relations gemacht, indem sie sich den Beifall, den sie in der Presse fanden, in weiser Voraussicht selbst organisiert hatten. Der Sache der Frauen wie auch dem Ansehen der Soziologie hätten die Herren samt ihren journalistischen Gehilfen einen

denkbar schlechten Dienst erwiesen: «Was sie ihren Gegnern mit Vorliebe vorwerfen, haben sie selbst praktiziert: Manipulation.»

Dass dem Bundespersonal heuer der *dreizehnte Monatslohn ratenweise, d. h.* teilweise zum voraus bezahlt werde, wie der Bundesrat beschloss, hat nicht überall gefallen. Die Erklärung war denn auch komisch: Das Loch im Bundessäckel werde dann Ende Jahr nicht so gross. Kunststück, wenn man schon vorher darin gegrübelt hat.

Es sei, wenn der legendäre Dreizehnte ratenweise abgestottert werde, inflationshemmend, denn so würde nicht zu viel auf einen Tätsch gekauft und die Teuerung nicht angeheizt. Im Gegenteil: Die Empfänger könnten dann die Steuern pünktlich(er) bezahlen. Staat als Steuernbevorschusser? fragte einer hähmisch.

Die Personalverbände haben indessen noch andere Forderungen eingereicht. Der Bundesrat hat sich damit befasst. Für ihn sagte Bundesrat Chevallaz aus: Die heutigen finanziellen Schwierigkeiten des Bundes schlossen ein grosszügiges Entgegenkommen bis zur Sicherung zusätzlicher Einnahmen praktisch aus.

Was noch politischen Staub aufwirbeln dürfte: Pro und contra Personalverbände. Dagegen in der Sommersession des Parlamentes deswegen, weil die geforderte «Harmonisierung der Besoldungsskala», eine Realloohnerhöhung, weil diese vermehrten Aufwendungen für das Bundespersonal mehr als zwei Millionen von dem budgetierten Mehrertrag von 700 Millionen illusorisch machen würde. Es ist die Rede von einem Schuss vor den Bug dieser Finanzvorlage für das kommende Jahr, die weder die Bundesversammlung noch die Volksabstimmung passiert hat. Und eine Aenderung des Besoldungsgesetzes unterstünde dem fakultativen Referendum.

Ueber die Schnur springen oder über die Schnur hauen?

Vetsch ein Durchbruch, wobei er auch den Torhüter ausspielte und seinen Hattricktreffer erzielte. Dieser gelang wenig später auch Knoll nach kraftvollem Sololauf.

Mit diesem Sieg erreichten die Hönegger wieder den Aufstieg in die 2. Liga. Wir gratulieren herzlich zu diesem Erfolg! Herzlich gratulieren dürfen wir auch der zweiten Mannschaft des SV Hönegg. Auch sie ist Gruppenmeister geworden. Hoffen wir, dass auch diese Mannschaft die Aufstiegs-spiele erfolgreich bestehen wird. Gegner sind Juventus sowie Küsnacht. Das erste Aufstiegsspiel folgt Mittwoch oder Donnerstag nach Pfingsten um 19.00 Uhr gegen Juventus auf dem Sportplatz Müllingen. Morgen Freitag, den 31. Mai spielt Hönegg 2 um 19.00 Uhr in Adliswil eine Freundschaftspartie gegen Adliswil 2. Hönegg 1 kämpft am Samstag, 1. Juni auf dem Höneggerberg gegen Mitaufsteiger Pfäffikon/ZH um den Titel des Regionalmeister. Spielbeginn 16.30 Uhr.

Beiden Hönegger Mannschaften wünschen wir in den kommenden Spielen guten Erfolg! (HG)

## Ernst Martin-Cup 1974 29./30. Juni

Zu diesem beliebten Quartieranlass auf dem Höneggerberg erwartet der Sportverein Hönegg zu den Spielen auf dem Rasen Anmeldungen in folgenden Kategorien:

- A Hönegger- und Kreis-10-Vereine und Jugendgruppen
- B Hönegger- und Kreis-10-Firmen
- C Gemischte Mannschaften aus dem Quartier Hönegg und Kreis 10

## Das Salzkorn der Woche

*Wenn man verfolgt, wie «Bettgeschichten» Prominenten oft zum Verhängnis werden (könnten), dann ist man wieder einmal froh, ein gewöhnlicher Bürger zu sein, der ohne Bedenken ins Bett zu steigen vermag.*

C. G. Salis

D Damen-Mannschaften aus dem Quartier Hönegg und Kreis 10

Anmeldungen bis 7. Juni an: *Albert Schneider, Bergellerstrasse 30, 8049 Zürich, Telefon 56 68 39.* Reservieren Sie den 29./30. Juni für den *ERNST MARTIN-CUP!* (HG)

## Radsport

*Sergio-Dante Gerosa siegte wieder*

*mk* - Zu seinem zweiten Sieg kam Sergio-Dante an der Cambarogno-Rundfahrt im Tessin. Im Spurt um den Sieg des 126 km langen Rennens dominierte er die 6er-Spitzengruppe eindeutig und kam so, nach Oberbüren, bereits zu seinem zweiten Sieg in dieser Saison.

Luciano Gerosa wurde beim Amateurrennen in Affoltern a/A. sehr guters echter und sorgte so auch in der Deutschschweiz für ein ausgezeichnetes Hönegger Resultat. Felix Koller, der bis kurz vor dem Ziel in einer Viererspitzengruppe gesteckt hatte, klassierte sich ebenso wie Marc Locatelli im Feld.

Bei den Junioren belegte Martin Meier den 19., Ferdi Koller den 28. und Peter Hotz den 29. Rang.

## Eidg. Feldschieszen 1974 Samstag und Sonntag, 8. und 9. Juni

Weil es nicht obligatorisch ist, gehe ich. Weil ich eine Waffe besitzen darf, interessiert mich meine Schiessfähigkeit. Weil ich der Meinung bin, dass auch ein klein wenig Schweizerisches, Traditionelles in mir steckt, bin ich dabei.

Und weil ich weiss, dass man mich erwartet, fällt es mir schwer, einen Grund zu finden, am Feldschieszen 1974 nicht teilzunehmen.

Notieren Sie sich das Wochenende vom 8./9. Juni 1974.

Auf dem Schiessplatz Hönegg (im Kreis 10) wird zu folgenden Zeiten geschossen:  
Samstag, 08.00—12.00 Uhr und 14.00—17.00 Uhr  
Sonntag, 08.00—12.00 Uhr.

*Bezirks-Schützenverein Zürich — Standschützen Hönegg*

## Waidbad

(Eing.) Zur Zeit hat eine Kommission des Gemeinderates über die Abschreibung der «SVP Initiative Waidbad» zu befinden. Die Initiative forderte einen Kauf des Areals, damit die Erhaltung und der Ausbau der Bade-, Sport- und Erholungsanlage gewährleistet sei, nicht aber auch die Erhaltung und den Ausbau. Da die Initiative dem Wortlaut nach erfüllt ist, muss sie rechtlich abgeschrieben werden.

Nun besteht aber ein Postulat von Gemeinderat Gross, das durch eine Ergänzung von Gemeinderat Stiefel, die Erstellung eines neuen Schwimmbades fordert. Der Stadtrat scheint in dieser Sache noch nichts unternommen zu haben. Eine Gruppe von Leuten, welche sich im «Hönegger» zur Sache meldeten, glaubten durch freiwillige Spenden und Arbeit das Bad wieder benutzbar zu machen. Wer die Verhältnisse kennt und etwas vom Bauen versteht, weiss, dass dies undenkbar ist. Eigene Initiative in Ehren, Wahlpropaganda auch, sie müssen aber real sein. Es ist daher erstaunlich, dass der Stadtrat die zuständigen Aemter beauftragte, mit diesen Leuten zusammen zu planen. Das Resultat ist auch demnach. Wiedereinmal mehr wurden die Quartiervereine links liegen gelassen.

Die Kommission des Gemeinderates ist in der ersten Sitzung mit der von der Stadtverwaltung in der vorliegenden Weisung erwähnten Lösung nicht einverstanden. Es wurde von allen Seiten, wie auch von den für die Initiative zuständigen Leute der SVP, die Erstellung eines richtigen

Schwimmbeckens gefordert, wobei die Möglichkeit bestehen soll, das Wasser zu heizen.

Um ein Bad das ganze Jahr nutzen zu können, wird dies heute öfters mit Glas umgeben, wobei eine Wand geöffnet werden kann, um an warmen und sonnigen Tagen den Zugang zu einer Spiel- und Liegewiese zu ermöglichen. Dazu wäre ein Zonenabtausch mit der danebenliegenden Holzerwies, wo ungenutzte Wohnzone vorhanden ist, notwendig und wahrscheinlich möglich. Die neuesten kantonalen Bestimmungen betreffend Landschaftsschutz, wonach 30 Meter von einem Waldrand nicht gebaut werden darf, scheint eine solche Lösung auszuschliessen. Wir danken für die uns zugekommenen Mitteilungen und sind weiterhin unter der Adresse FdP Zürich 10, 8049 Zürich zu erreichen. Wir werden Sie weiterhin orientieren.

## Sitzung auf Sitzung

*Das Leiden der Parteipolitiker*

Kaum sind die Gemeinderatswahlen vorbei, jagt sich Sitzung auf Sitzung. Nicht nur für die Behördenmitglieder, sondern auch für den gewöhnlichen Parteipolitiker heisst es schon lange wieder: Nächstes vorbereiten, planen, organisieren — kurz: arbeiten. Die Freude über den gewonnenen Gemeinderatsitz im Kreis 10 konnte die CVP Zürich 10 nicht lange feiern. Denken wir nur daran, dass nächstes Jahr Kantonsratswahlen sind, Nationalratswahlen stehen auch schon vor der Tür. Daneben gilt es die immer zahlreicher werdenden Sachgeschäfte vorzubereiten, die immer komplizierter werden. Am 30. Juni 1974 werden die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger die Stimmzettel geradezu schubkarrenweise zur Urne fahren müssen. Das hat zur Folge, dass man praktisch wöchentlich zusammenkommen muss, nur um die Geschäfte der Kreispartei zu erledigen.

Aber man macht alles gerne, wenn der «Souverän» (wie man das Schweizervolk so gerne nennt) mitmacht, zeigt, dass es interessiert ist. Generalversammlungen stehen vor der Tür: die CVP Zürich 10 wird ihre am 6. Juni 1974 abhalten. Nichts beflügelt die Vorstandsmitglieder so, wie ein voller Saal, kritische Fragen, ein aggressives Publikum. Eine Anregung aus dem Volk ist viel mehr als eine Vitaminpille, mehr als ein Besuch beim Psychiater. Darum: Was zögern Sie noch? Machen Sie mit!

*George Ganz*

## Das Akkordeon-Orchester Hönegg macht von sich reden.

(Eing.) Das Akkordeon-Orchester Hönegg (vormals Handharmonika-Spielring Hönegg), dirigiert von Herrn Reinhard Hollenstein und Frl. Heidy Bayer, feiert dieses Jahr das 20jährige Bestehen. Nicht erst heute, sondern schon seit vielen Jahren macht sich dieser Verein zu aller Leute Freude überall in Hönegg bemerkbar, sei es mit Ständen und Promenadenkonzerten, der Mitwirkung bei der Abendunterhaltung der Associazione Italiana Engstringen oder bei der GV des Quartiervereins Hönegg. Ueberall sind sie gern gehörte Gäste. Kein Wunder, ein solch musikalisches Können auf diesem Instrument hört man nur selten bei Akkordeon-Orchestern. Am 21. und 28. September 1974 finden dann auch die Jubiläumskonzerte im kath. Kirchenzentrum und im Rest. Mühlehalde statt. Ich wünsche, und dies sicher im Namen aller Hönegger, dem Akkordeon-Orchester ein gutes Gelingen, und dass es uns noch lange erhalten bleibe. HPP

## Ernst Martin-Cup 1974

29./30. Juni

Anmeldungen bis 7. Juni an:

Albert Schneider  
Bergellerstrasse 30, 8049 Zürich

Quartierverein Höngg  
Zürihgegellauf 1974

Bei idealem Wetter konnte am vergangenen Samstag die traditionelle Quartierausscheidung für «De schnällscht Zürihegel» auf dem bestens geeigneten Platz des Turnvereins Höngg, auf dem Hönggerberg, ausgetragen werden. Eine Rekordbeteiligung der Schüler und eine zahlreiche Zuschauerzahl gaben der Veranstaltung einen günstigen Rahmen.

235 Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 1960 bis 1964 und 22 Staffelmannschaften massen sich im Einzellauf über 80 m und in der Pendelstafette über 60 m, eine Beteiligung, die sehr erfreulich ist und bisher noch nie erreicht wurde. Gleich bei Beginn der Konkurrenz belebte sich die Szene mit lebhaften Hoprofen, sie steigerten sich dann noch erheblich, als die Stafettenmannschaften um Zeit und Ehre liefen; enttäuschte «Oh»-Rufe zeigten unmissverständlich eine misslungene Stabübergabe an.

Aber auch für die jüngeren Jahrgänge war für «Betrieb» gesorgt; im Sackgumpen konnten sie sich ebenfalls einen schmackhaften Zobig mit Wurst, Brot und Süssmost verdienen.

Rangliste der Einzelläufe

| Mädchen |                                                                                     |  |
|---------|-------------------------------------------------------------------------------------|--|
| 1964    | Sandra Martellosio 12,2 s, Cecile Meier 13,0 s, Ursula Geering 13,2 s.              |  |
| 1963    | Nicolle Jaquenod 12,4 s, Nadja Pastega 12,6 s, Fanny Trautvetter 12,7 s.            |  |
| 1962    | Christina Moser 12,3 s, Irene Forster 12,5 s, Evi Istvan und Gabi Rüttimann 12,5 s. |  |
| 1961    | Gorinna Polke, Susanna Anghern und Doris Biefel 12,0 s.                             |  |
| 1960    | Nicole Najgeboren 13,2 s, Susi Baumann 14,5 s.                                      |  |
| Knaben  |                                                                                     |  |
| 1964    | Martin Plattner 12,5 s, Patrick Furrer 12,6 s, Harry Najgeboren 12,6 s.             |  |
| 1963    | Thomas Wolfensberger 12,0 s, Rolf Hausmann 12,1 s, Stefan Aebi 12,4 s.              |  |
| 1962    | Daniel Bellotti, Thomas Danuser, Jürg Trüeb und Daniel Siegrist 12,2 s.             |  |
| 1961    | Thomas Büttler 11,8 s, Edi Gürber 12,0 s, Patrick Andres 12,2 s.                    |  |
| 1960    | Matthias Aebi 11,1 s, Kurt Meier 11,2 s, Kurt Stahl 11,8 s.                         |  |

Gewinner der Wanderpreise des Quartiervereins  
Mädchen: Susanna Angehrn und Pierette Ober-son, Jahrgang 1961, 11,9 s.  
Knaben: Matthias Aebi, Jahrgang 1960, 11,0 s.

Rangliste der Stafetten

|                                                   | Abteilung                |          |
|---------------------------------------------------|--------------------------|----------|
| Zeit                                              | Schulhaus                | Jahrgang |
| 1. 1.58,4                                         | Pfaff, Lachenzel         | M 1960*  |
| Gewinner des Wanderpreises des Quartiervereins    |                          |          |
| 2. 1.59,2                                         | Wullschleger, Riedhof    | K 1962*  |
| 3. 2.01,2                                         | Stammli, Imbisbühl       | K 1963*  |
| 4. 2.01,3                                         | Gassmann, Lachenzel      | M 1961*  |
| 5. 2.02,9                                         | Hintermann, Riedhof      | K 1963*  |
| 6. 2.03,1                                         | Stammli, Imbisbühl       | M 1963*  |
| 7. 2.03,6                                         | Körner, Riedhof          | M 1962*  |
| 8. 2.04,8                                         | Körner, Riedhof          | K 1962   |
| 9. 2.05,5                                         | Dubois, Vogtsrain        | K 1963   |
| 10. 2.06,2                                        | Dubois/Ruggle, Vogtsrain | M 1963   |
| 11. 2.08,0                                        | Wullschleger, Riedhof    | M 1962   |
| 12a. 2.08,1                                       | Ruggle, Vogtsrain        | M 1963   |
| 12b. 2.08,1                                       | Walss, Riedhof           | K 1962   |
| 13. 2.09,2                                        | Dubois/Ruggle, Vogtsrain | M 1962   |
| 14. 2.09,7                                        | Walss, Riedhof           | M 1963   |
| 15. 2.11,5                                        | Wehrli/Märchy, Vogtsrain | M 1964*  |
| 16. 2.12,2                                        | Kelpe, Vogtsrain         | K 1962   |
| 17. 2.12,5                                        | Wehrli/Märchy, Vogtsrain | K 1964*  |
| 18. 2.13,3                                        | Dubois/Ruggle, Vogtsrain | K 1963   |
| 19. 2.16,6                                        | Morf, Riedhof            | M 1963   |
| 20. 2.16,9                                        | Wehrli/Märchy, Vogtsrain | K 1963   |
| 21. 2.23,4                                        | Wehrli/Märchy, Vogtsrain | M 1964   |
| * für den Endlauf am 22. Juni a.c. vorgeschlagen. |                          |          |

Am 22. Juni werden in einem Zwischenlauf auf dem Letzigrund aus den 10 besten pro Jahrgang und Quartier die Teilnehmer für den im Herbst stattfindenden Endlauf erkoren. Zugleich treffen die besten Quartiermannschaften zusammen und kämpfen um die Wanderpreise der vom städtischen Schulamt gestifteten Wanderpreise. Unsern Höngger Maitli und Buben wünschen wir viel Glück.

Zum Schluss bleibt uns noch die angenehme Pflicht, allen Helferinnen und Helfern für ihren Einsatz herzlich zu danken, ebenso den Lehrerinnen und Lehrern, die ihre Schüler für die ideale Sache zu begeistern verstanden.

Sechs Kindern wurden  
von Unbekannt  
die Velopneus aufgeschlitzt

Am Montag, den 27. Mai gab es in 6 Höngger Familien Tränen bei den Kindern und viel Aerger bei den Eltern.

Unbekannte Täter haben am Montag 6 Schulkindern, die zum Teil ihrer Schulpflicht nachkamen und zum Teil mit Gartenarbeiten beschäftigt waren, alle Pneus und Schläuche gewalt- sam bis zur totalen Unbrauchbarkeit aufge- schlitzt.

Stellen Sie sich die entsetzten Gesichter der Buben und Mädchen vor, die sich von dieser nieder- trächtigen Handlungsweise der leider unbekann- ten Täter kaum erholen konnten!

Diese Untat muss zwischen 16.00 und 18.30 Uhr passiert sein.

Es wurde von Eltern bei der Polizei Höngg Klage gegen Unbekannt eingereicht. Die Buben und Mädchen wären froh, wenn allfällige Beob- achtungen der Höngger Polizei gemeldet wür- den.

- 88 -

Ein Ausflug, der mehr  
als nur  
Vergnügen war.

Rund 70 Frauen haben der Einladung des Frauen- abend-Vorbereitungskreises Folge geleistet und das neue Schulhaus in Dielsdorf für cerebral Ge- schädigte besucht. Sie bezeugten damit ihre in- nerliche Anteilnahme am Schicksal dieser Aer- msten der Armen.

Der Heimleiter, Herr Bürgi, gab in seiner Begrü- sungsanprache präzise Angaben über die Aufgabe der Schule. *Wie* die cerebral bewegungsgestörten, praktisch bildungsunfähigen Kinder und Jugend- lichen hier eine angepasste Betreuung, Schulung, medizinische Behandlung und eine berufliche Aus- bildung erhalten, sahen wir in einem ausgezeich- neten Tonfilm. Am Beispiel zweier Kinder erleb- ten wir den Tagesablauf im Schulheim.

Anschliessend durften wir bei einem Rundgang die Kinder in ihrer Umgebung beim Spielen und Lernen beobachten. Wir waren tief beeindruckt von dem grossen Einsatz der Betreuungspersonen. Die 75 internen und die 15 externen Kinder wur- den von ca. 60 Mitarbeitern betreut. Leider kann das 1970 erbaute, wunderschön im Grünen lie- gende Heim nicht mehr Patienten aufnehmen. Obwohl 55 auf der Warteliste stehen! Es ist dar- um ein ähnliches Heim in einer andern Gemeinde des Kantons geplant. Dafür müssten aber von privater Seite zuerst einmal 2 Mill. Franken auf- gebracht werden!

Bei unserm «Zvieri» auf dem idyllisch gelegenen Aussichtspunkt «Baldegg» ob Baden, legten wir spontan eine Kollekte von Fr. 500.— für dieses geplante neue Heim zusammen. Damit auch an- dern Kindern geholfen werden kann. Denn die Kinder in Dielsdorf wirkten, trotz ihrem Gebre- chen, geborgen und auf ihre Art gelöst und glück- lich.

Alles in allem war unser Ausflug ein gutes, nöti- ges und auch schönes Erlebnis. Da dieses Werk unsere Unterstützung braucht und verdient sei hier noch das Postcheckkonto erwähnt: 80 - 8892, Stiftung Schulheim Dielsdorf für cerebral Ge- lähmte.

M. St.

Hot Potatoes  
in Concert

Seit bald 15 Jahren gehören die Hot Potatoes zum Jazzleben unserer Stadt. Ihre gepflegte Spielweise hat sie zu einem jener wenigen «Old- timer-Orchester» werden lassen, das seinen Platz unverrückbar zu behaupten vermochte und eine zahlreiche Anhängerschaft um sich zu scharen weiss.

Das Domizil der Hot Potatoes ist die Freizeit- anlage Bachwiesen, deren Leitung der befreundeten Freizeitanlage Wipkingen das Orchester in netter Art und Weise zum Anlass des 20jährigen Bestehens vermittelt hat. Dank der grosszügigen Unterstützung der Firmen «ciné-groupe, Zürich» und Elektro Geiger-Müller, Inhaber J. Bamert, findet nun, Freitag, 7. Juni 1974, 20.00 Uhr im Saal der Freizeitanlage Wipkingen ein Konzert statt, das durch Einlagen des Jazzchors «Monday Date Jazz Circle Zurich» bereichert wird. Diese 4. Veranstaltung im Rahmen der Reihe 20 Jahre Freizeitanlage Wipkingen steht wiederum unter dem Patronat der Präsidialabteilung und des Schulamtes der Stadt Zürich, sowie der Quartier- vereine Wipkingen, Höngg, Industrie und Unter- strass.

Eintritt Fr. 5.50, Abendkasse ab 19.15 Uhr. Die Platzzahl ist beschränkt.

Gesucht:  
Gastfreundliche  
Familien!

Das Experiment in International Living, welches jedes Jahr rund 700 jungen Leuten Familien- aufenthalte in der ganzen Welt vermittelt, sucht für diesen Sommer gastfreundliche *Schweizer- familien* für junge, fröhliche und unkomplizierte Amerikaner, Japaner, Engländer, kurz Leute aus aller Welt. Es sind Gäste, welche sich in die Familie einfügen ohne grosse Umtriebe; denn sie möchten während drei bis vier Wochen unser Alltagsgesicht, unsere Probleme und unsere Sitten kennenlernen. Daneben werden sie gerne über ihr eigenes Land und ihre Familie berichten. So haben sich schon oft jahrelange Freundschaften über Kontinente hinweg entwickelt. Und nicht zuletzt ergibt sich eine gute Gelegenheit, seine Sprachkenntnisse wieder ein wenig aufzufrischen und anzuwenden.

Was es dazu braucht? Freude am Kontakt, einige Sprachkenntnisse und ein freies Bett. Weitere Auskunft erteilt das Experiment in International Living, Seestrasse 167, 8800 Thalwil, Telefon 01 / 720 54 97.

Ausschreibung  
von Bauprojekten

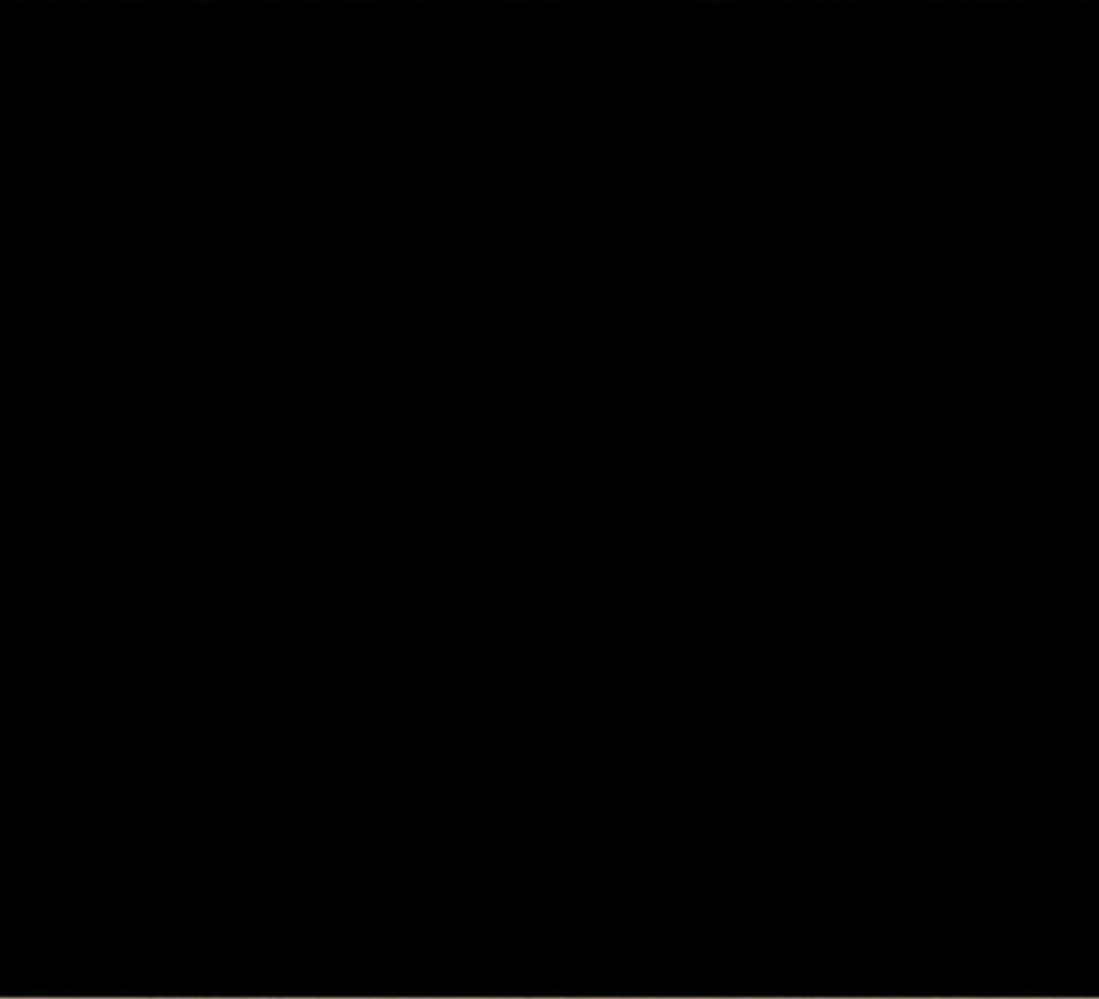
(§ 131 Baugesetz) *Planauflage:* Baupolizei, Amts- haus IV, Uraniastrasse 7, 1. Stock, Büro 102 (7.30—9.00 Uhr). Privatrechtliche Einsprachen sind im Doppel an das Audienzrichteramt des Bezirksgerichtes Zürich zu richten. *Fristablauf für privatrechtliche Einsprachen auf Grund von § 104 des Baugesetzes.*

11. Juni 1974

Kreis 10 - Höngg

Gsteigstrasse hinter Nr. 73, Anbau, Erbgemein- schaft J. Heusser-Meier, Vogtsrain Nr. 60.

Zivilstandsnachrichten



BESTATTUNGEN

Oosterbaan geb. Jürgens, Theresia, geboren 1890, niederländische Staatsangehörige, Witwe des Fre- dericus, Kaufmanns; Hohenklingenstrasse 35.

Ja zur Projektierung  
einer  
neuen Quaibrücke!

Am 29./30. Juni sind die Stimmbürger der Stadt Zürich aufgerufen, sich zu einem Projektierungs- kredit von 1,6 Millionen Franken zu äussern. Dieser Betrag ist notwendig für die Ausarbeitung von 2 abstimmungsreifen Bauprojekten mit Ko- stenvoranschlag, nämlich

- eine Variante mit 6 Autospuren und 3 Tram- spuren in Seitenlage,
- eine Variante mit 4 Autospuren und 3 Tram- spuren in Mittellage.

Eine blosse *Reparatur* der heute baufälligen Quai- brücke würde etwa 6 Mio. Franken kosten, ohne eine Verbesserung der prekären Verkehrsverhält- nisse zu ermöglichen. Der *Neubau* dürfte auf 32 bis 34 Mio. Franken (plus Teuerungszuschlag) zu stehen kommen und würde vor allem den Tramverkehr erleichtern, indem die Wartezeiten vor Verkehrsregelungsanlagen gegenüber dem heu- tigen Zustand um ca. 2/3 verkürzt werden könn- ten. Die Vermehrung der Autospuren ist insbe- sondere auch deshalb notwendig, damit sie als Stauräume dienen können, was erst die Bevor- zugung des Tramverkehrs erlaubt.

Die *Sektion Zürich des ACS empfiehlt Zustim- mung zum Projektierungskredit für den Neubau der Quaibrücke*, damit Behörden und Gemein- derat den Stimmbürgern in Kürze ein dem öffent- lichen und motorisierten Verkehr optimal dienen- des Bauprojekt vorlegen können.

Grütli weiterhin  
im Aufwärtstrend

-r. Eine Erhöhung des Bestandes um 50 500 neue Versicherte, nebst 180 000 Anpassungen bestehen- der Versicherungen, verzeichnete 1973 die Schwei- zerische Grütli. Heute beläuft sich die Zahl der Grütli-Versicherten auf 465 000. Dieser sensatio- nelle Sprung nach vorn wird im Jahresbericht zurückgeführt auf die kompetente Beratung und kontinuierliche Information, vor allem aber auf den laufenden Ausbau des Versicherungsschutzes (Leistungsdynamik). Die Grütli bietet — in Zu- sammenarbeit mit den Versicherungsgesellschaf- ten der Helvetia-Gruppe — den in der Schweiz einzigartigen Rundumschutz, der neben Krank- heit und Unfall nun auch die Risiken Invalidität, Alter, Tod umfasst. Die Zusammenlegung der gesamten Versicherungsberatung in eine Hand schafft für den einzelnen die dringend wünsch- bare Transparenz, schliesst Versicherungslücken aus und beseitigt das Problem der Doppelver- sicherungen.

Der Grütli-Jahresbericht stellt einen beachtlichen Beitrag zum Verhalten eines modernen Dienst- leistungsunternehmens in einer Zeit übermässiger Teuerung dar. Das Management der Grütli setzte sich drei unternehmerische Schwergewichte, um die im Gesundheitswesen besonders krasse Ko- stenexplosion zu bewältigen: 1. Bereitstellung eines dem medizinischen Fortschritt und der Kostenent- wicklung laufend angepassten Versicherungsschut- zes, 2. Rationalisierung und optimale Wirtschaft- lichkeit der Administration, 3. Engagement im politischen Umfeld, damit die Neugestaltung der schweizerischen Krankenversicherung keine ver- hängnisvolle Entwicklung nimmt. In diesem Zu- sammenhang hat die Grütli ihr Revisionsmodell weiter verfeinert durch eine vielbeachtete Studie «Die sozialen Risiken im Wohlfahrtsstaat». Diese weist schlüssig nach, dass eine umfassend ausge- baute, für jedermann tragbare, das heisst nach

sozialen Kriterien abgestufte Krankenversicherung möglich ist auch ohne Einführung von in diesem Bereich staatspolitisch bedenklichen Lohnprozen- ten.

Einem Gesamtertrag von 237,4 Millionen Franken (1972: 180,3 Mio.) steht 1973 ein Gesamtaufwand der Grütli von 227,1 Mio. Franken (1972: 175,8 Mio.) gegenüber. Nebst der Anpassung verschie- dener Rückstellungspositionen an den erhöhten Bedarf wurden — in Anwendung der bundes- rechtlichen Vorschriften — in die versicherungs- technische Reserve (Schwankungsfonds) weitere 10,3 Mio. Franken eingelegt.

Gefahren der  
Badekleidung

Dr. med. Herbert Baders Reise-Tip

Was am Strand getragen wird, das sollte nicht die Mode allein bestimmen. Auch der Arzt hat ein Wort mitzureden — vor allem in dieser Uebergangszeit. Nichts gegen ein Sonnenbad in der Badehose oder im Bikini, wenn die Sonne scheint. Natürlich sucht man sich dazu Windschat- ten aus oder legt sich in einen dem Wind abge- wandten Strandkorb. Aber der Badeanzug darf in dieser Jahreszeit nicht das einzige erreichbare Kleidungsstück sein. Ein Wollpullover muss im- mer griffbereit liegen, für den Fall, dass die Sonne ein paar Minuten Pause macht.

Wind bläst die nur wenige Millimeter dicke Wär- mezone weg, die von der Haut ausgestrahlt wird und sie schützt. Die Haut wird auf grossen Flä- chen unterkühlt, und die Zentralheizung des Blu- tes schafft es dann nicht mehr, den Ausgleich herzustellen. Auf diese Weise härtet man sich nicht ab, sondern schadet seinem Körper.

Besonders leichtsinnig ist es, nach einem Bad im kühlen Wasser oder im beheizten Schwimm- becken den Badeanzug am Körper trocknen zu wollen. Das ist selbst im heissesten Klima ge- fährlich. Schon die feuchte Haut strahlt Verdun- stungswärme ab und wird rasch unterkühlt. Ein feuchter Badeanzug aber bleibt über Stunden ein Kältereservoir. Eine Blasenentzündung ist noch eine relativ harmlose Quittung für so grobe Feh- ler. Schlimmer ist es, wenn die Nieren unter- kühlt werden. Eine Erkältung der Nieren kann lebenslange Folgen haben.

Auch den rheumatischen Krankheiten wird durch Kälte der Weg gebahnt. Wenn die Widerstands- fähigkeit des Körpers durch starke Kälte ver- mindert ist, können sich Erreger hartnäckiger Infektionen einnisten und vermehren. Die einzige Lösung ist eine vielseitige Modeschau am Strand. Man muss von Minute zu Minute wandlungsfähig sein. Vor allem aber muss nach jedem Bad der Körper sorgfältig abgetrocknet und der Badean- zug gewechselt werden.

Dr. med.H. Bader

Der Kommentar

Nicht dem Nirwana leben

Bundesrat Chevallaz: Wir strebten nur eine Ausgaben-Verschlaufpause, nicht aber das Nirwana an.

Nein, wir sind schliesslich auch keine Buddhisten, deren idealer Endzustand die selige Ruhe, das Erlöschen und Aufgehen im Nirwana, dem Nichts, ist.

Nein, damit sei nichts, sagte der sprachlich blumenreiche Bundesrat, und das Wirt- schaftswachstum sollte nicht so gedrosselt werden, dass dereinst auf den Ruinen europäischer Fabrikbetriebe Hippiekinder Blumen pflückten und Geissen weideten.

Die öffentliche Hand dürfe den Kapital- markt aber nicht mehr so überfordern, sonst galoppiere die Inflation davon. Und weil die öffentliche Hand bekanntlich nicht nur sparen kann, braucht sie auch mehr Geld, um ihren Verpflichtungen nachzu- kommen: Die Warenumsatzsteuer soll um einen Drittel erhöht werden, damit die Zollaussfälle aus dem Freihandel aufgefan- gen werden können. Die Wust wird dann noch nicht so hoch sein wie anderswo um uns herum, wo man mit der sogenannten Mehrwersteuer operiert. Dann wird eine di- rekte Steuer erhöht, die Wehrsteuer ge- nannte Bundessteuer, und dabei die kalte Progression nicht ausgemerzt, sondern als Einnahmenquelle ausgenützt: Was einer teuerungsausgleichend mehr verdient, fres- sen ihm also die Steuern weg, besonders bei den mittleren Einkommen.

Dies ist nun einem beschaulichen Lebens- stil nicht gerade förderlich. Wir werden weiter betriebsam und fleissig sein müs- sen, u. a. um die Steuern bezahlen zu könn- en. Von Nirwana nicht die Spur.



Unsere  
neue  
Telefon-  
Nummer  
44 55 31

Buchdruckerei AG  
Höngg  
Pfingstweidstrasse 6  
Postfach  
8049 Zürich

Kirchliche Anzeigen

**Reformierte Kirchgemeinde Höngg**  
Pfingstsonntag, 2. Juni 1974  
*Gottesdienst*  
9.30 Kirche: Pfr. Studer. Abendmahlsfeier. Kinderhort. Der Kirchenchor singt.  
Kollekte für Diasporahilfe des Protestantisch-kirchlichen Hilfsvereins.  
Kein Jugendgottesdienst (Kinderlehre) und kein Kindergottesdienst (Sonntagschule).  
Pfingstmontag, 3. Juni 1974  
*Gottesdienst*  
9.30 Kirche: Pfr. Stokar. Familiengottesdienst. Kinderhort.  
Kollekte für Diasporahilfe des Protestantisch-kirchlichen Hilfsvereins.  
*Jugendgottesdienst* (Kinderlehre) und *Kinder-gottesdienst* (Sonntagschule)  
9.30 Besuch des Familiengottesdienstes in der Kirche.  
  
*Wochenveranstaltungen*  
Mittwoch, 5. Juni 1974  
14.30 in der Jugend-Stube: Senioren-Zusammenkunft.  
  
**Oberengstringen**  
Pfingstsonntag, 2. Juni 1974  
*Gottesdienst*  
9.30 Kirchgemeindehaus: Pfr. Lüssi. Abendmahls-feier. — Kinderhort. Martin Kaul, Bariton, singt.  
Kollekte für Diasporahilfe des Protestantisch-kirchlichen Hilfsvereins.  
Kein Jugendgottesdienst (Kinderlehre) und kein Kindergottesdienst (Sonntagschule).  
Pfingstmontag, 3. Juni 1974  
*Gottesdienst*  
9.30 Kirchgemeindehaus: Pfr. Kaul. Familiengottes-dienst. Kinderhort.  
Kollekte für Diasporahilfe des Protestantisch-kirchlichen Hilfsvereins.  
*Jugendgottesdienst* (Kinderlehre) und *Kinder-gottesdienst* (Sonntagschule)  
9.30 Besuch des Familiengottesdienstes im Kirch-gemeindehaus.

*Wochenveranstaltungen*  
Freitag, 7. Juni 1974  
17.00 im Pavillon Lanzrain: Werktagskindergottes-dienst.  
  
**Eglise Française**  
Schanzengasse 25  
Dimanche 2 juin 1974  
9.30 culte: Jean-Paul Perrin, pasteur  
Sainte Cène  
Texte: Jean 16/7, 13—14  
Cantiques: N 32 — 109 — 146 — 224 — 104 — 208  
9.30 Garderie d'enfants  
  
**Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg**  
*Sonnegg-Kapelle Bauherrenstrasse 44*  
Sonntag, 2. Juni 1974, in Wipkingen  
9.30 Pfingstpredigt, W. Wydler jun., Abendmahl, Baukollekte, Kirchenkaffee.  
Mittwoch, 5. Juni 1974  
20.00 Bibelstunde, H. Schaad.  
Samstag, 8. Juni 1974  
13.00 Altersausflug der Stadtgemeinden.  
  
*Elim-Kapelle Habsburgstrasse 17, Wipkingen*  
Sonntag, 2. Juni 1974  
9.30 Pfingstpredigt, W. Wydler jun.  
Dienstag, 4. Juni 1974  
20.00 Bibelstunde, H. Schaad.

Vereinsnachrichten

**Ortsmuseum Höngg**  
*Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190*  
Geöffnet je am 1. Sonntag im Monat, 10.30—12.00 h  
2. Juni (Pfingstsonntag) *nicht* geöffnet, dafür Museum geöffnet am *Sonntag, 9. Juni 1974*.  
  
**Separat-Abfahren für Altpapier in der Stadt Zürich**  
Kreis 10, jeden 2. Freitag  
Freitag, 31. Mai 1974

Standsschützen Höngg

Obligatorische Bundesübung  
Donnerstag, 6. Juni 1974 17.00—19.00 Uhr  
Eidg. Feldschiessen:  
Samstag, 8. Juni 1974 8.00—12.00 14.00—17.00 Uhr  
Sonntag, 9. Juni 1974 8.00—12.00 Uhr

Radfahrer-Verein Höngg/Zürich

Samstag, 1. Juni 1974  
Tour für jedermann nach Dielsdorf, Endingen, Wü-renlingen, Baden, Höngg = 60 km.  
Besammlung: 14.00 Uhr bei der Mosterei Zweifel.  
Dienstag, 4. Juni 1974  
Vorstands-Sitzung, 20.15 Uhr im Rest. Fabrikhof.

Turnverein Höngg

4. Liga (Aktive)  
Freitag, 31. Mai 1974  
19.00 TV Höngg — SC Wipkingen Hardhof 2

Haushalthilfe für Betagte Pro Senectute

Stiftung «Für das Alter»  
Vermittlung für Kreis 10: Frl. M. Weinmann, Telefon 55 25 08, Dienstag bis Freitag, vormittags bis 9.00 Uhr.

Selbstverteidigungsclub Höngg

Training Dienstag, Mittwoch, Donnerstag  
Judo Jiu Jitsu  
Dojo Ackersteinstrasse 190 Aikido  
Auskunft Telefon 71 49 45

Männerchor Höngg

Wir singen wieder jeden Freitag, 20.15 Uhr, im Probelokal Kirchgemeindehaus Höngg.  
Neue Sänger sind herzlich willkommen.  
Auskunft erteilt Telefon 42 14 77

Frauen- und Töchterchor Höngg

Neue Sängerinnen herzlich willkommen. — Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, Bullingerstube Kirch-gemeindehaus.  
*Präsidentin:* Frau Vreni Wiser — Telefon 56 27 96

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, bis 19.00 Uhr ohne Zuschlag geöff-net. Von 19.00 Uhr bis 22.00 Uhr beträgt der Nacht-dienstzuschlag Fr. 2.—, ab 22.00 Uhr Fr. 3.—.  
Der Nachtdienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu er-fahren.  
Die Nachtdienst-Periode beginnt jeweils am Sams-tag oder Feiertagvortag um 12.00 Uhr. Bei zwei aufeinanderfolgenden Feiertagen wechseln die Dienstapotheken am Morgen des zweiten Feiertages.

**Serie 15**  
Samstag, Pfingsten, 1./2. Juni 1974  
Berg-Apotheke, Stauffacherstrasse 16 Tel. 23 98 89  
Haltestelle Stauffacher  
Letzigraben-Apotheke Tel. 52 71 17  
Badenerstrasse 451  
Haltestelle Letzigraben  
Kreuz-Apotheke im Seefeld Tel. 47 13 50  
Seefeldstrasse 33  
Haltestelle Seefeld-/Kreuzstrasse  
Apotheke Oberstrass Tel. 47 32 30  
Universitätsstrasse 9  
Haltestelle ETH  
Hirsch-Apotheke Tel. 26 07 40  
Schaffhauserstrasse 123  
Haltestelle Milchbuck  
Volksapotheke, Langstrasse 39 Tel. 23 31 09  
Haltestelle Helvetiaplatz

**Serie 16**  
Pfingstmontag, 3. Juni bis Freitag, 7. Juni 1974  
Flora-Apotheke, Badenerstrasse 85 Tel. 23 21 40  
Haltestelle Bezirksgebäude  
Albis-Apotheke- Albsriederstr. 330 Tel. 52 13 10  
Haltestelle Albsriederhaus/Fellenbergstrasse  
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14 Tel. 34 44 11  
Haltestelle Bellevue  
Apotheke Dr. Weibel Tel. 41 12 12  
Winterthurerstrasse 529  
Haltestelle Hirschen  
Tödi-Apotheke, Bleicherweg 56 Tel. 36 37 47  
Haltestelle Stockerstrasse  
Volksapotheke Heuried Tel. 33 05 77  
Birmensdorferstrasse 377  
Haltestelle Heuried



Freizeit-anlage Wipkingen

Freizeitanlage Wipkingen  
Ampèrestrasse 4  
8037 Zürich  
Telefon 42 98 00

Juni 1974

**Leitung**  
Rolf Egli  
Brigitte Rosenberger  
Karl-Martin Heck  
René Grisiger  
  
**Öffnungszeiten**  
Sonntag und Montag  
ganzer Tag geschlossen  
  
Dienstag—Freitag  
14.00—18.00 Uhr  
19.30—22.00 Uhr\*  
  
Freitagabend  
Werkstätten geschlossen  
  
Samstag  
09.30—12.00 Uhr  
13.30—17.00 Uhr  
  
\* Nur für Jugendliche und Erwachsene.  
  
Der Kinderspielplatz  
ist zu allen Jahreszeiten  
durchgehend geöffnet.

Informationen

*Aktion: Kindergarten Le Prese (Puschlav)*  
Nach gewissen Anlaufschwierigkeiten setzte eine wahre Flut von Spielsachen bei uns ein. In der Zwischenzeit ist das umfangreiche Material von uns gesichtet und durch Neu-anfertigungen ergänzt worden. Eine erste Fuhre hat den Kindergarten Le Prese bereits erreicht. Es war für die Beteiligten ein ein-drückliches Erlebnis, mit welch grosser Freu-de und Dankbarkeit unter Anteil der Dorfbe-völkerung die Spielsachen angenommen wur-den. Wir leiten den Dank der Gemeinde Le Prese an alle Spender und Helfer weiter, die durch ihren Beitrag die Aktion ermöglicht haben.  
  
*Studienwoche Kantonsschule Romanshorn*  
In der Zeit vom 27. Mai bis 1. Juni hält sich eine Klasse der Kantonsschule Romanshorn auf dem Areal der Freizeitanlage auf. Die Schüler und ihre Lehrer werden bei uns cam-pieren und in Zürich verschiedene Themen studieren. Wir heissen unsere Gäste herzlich willkommen und wissen dabei, dass unsere Besucher sich auf den Aufenthalt der Kan-tonsschüler freuen, auch wenn er zum Teil mit betrieblichen Einschränkungen verbunden sein wird.  
  
*Abwesenheit von Frl. Rosenberger*  
vom 4. bis 15. Juni wird Frl. B. Rosenberger für 14 Tage abwesend sein. Ferien und ein Weiterbildungsseminar sind der Grund dafür. Unser Bastelangebot wird in dieser Zeit eine gewisse Schmälerung erfahren. Wenden Sie sich im Zweifelsfalle vor Ihrem Besuch dies-bezüglich an die Leitung der Freizeitanlage. Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis.  
  
*Kurse an der Hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule*  
Die Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule offeriert eine reiche Auswahl an Kursen aus den verschiedensten Themenbereichen, El-ternbildung, Probleme der älteren Generation, Freizeitgestaltung, Haushalt, Krankenpflege, Sprachen, etc. Ab nächstem Semester wird die Schulleitung mit der Freizeitanlage zusammen das Kursangebot nach Möglichkeit aufeinan-der abstimmen. Hinweise finden Sie zu ge-gebener Zeit in unserem Programm.  
  
*Betriebseinschränkungen*  
Freitag, 7. Juni Betriebsschluss 16.00 Uhr

(Vorbereitungen für das  
abendliche Jazzkonzert)  
Dienstag, 11. Juni Werkstätten ab 18.00 Uhr  
geschlossen  
Samstag, 15. Juni nachmittags kein Werk-  
betrieb wegen Märchen-  
aufführung *Froschkönig*  
  
*Zu verkaufen:*  
Ein einmalig günstiges Angebot. 500-Liter-Aquarium komplett eingerichtet (ohne Fische) Wert Fr. 4000.— / Richtpreis Fr. 1500.—. Inter-essenten melden sich bei der Leitung der Freizeitanlage.  
  
*Kinderzirkus Robinson*  
Wegen Umbauarbeiten ist der bekannte Kin-derzirkus Robinson aus der Freizeitanlage Buchegg verdrängt worden. Er wird bis Mitte Juni für Probenarbeiten bei uns Gastrecht haben. Wir heissen die fröhliche Schar bei uns herzlich willkommen.

20 Jahre Freizeitanlage Wipkingen

**Jazzabend mit den «Hot Potatoes»**  
Einlagen Jazzchor des «Monday Date Jazz Circle Zurich». Auf Einladung der Firmen «ciné groupe Zurich», Elektro Geiger-Müller, Inhaber J. Bamert und der Freizeitanlage Bachwiesen (Sponsoren)  
*Freitag, 7. Juni 1974, 20.00 Uhr*  
im Saal der Freizeitanlage Wipkingen  
Eintritt Fr. 5.50, Abendkasse ab 19.30 Uhr  
Das Platzangebot ist beschränkt  
  
**Jubiläumsveranstaltung für unsere Kinder**  
Samstag, 15. Juni 1974, 15.00 Uhr spielt das Ensemble des Zürcher Studiotheaters unter der Leitung von Manfred Richter das Mär-chen «Der Froschkönig».  
Die Aufführung findet im Freigelände der Freizeitanlage statt. Bei zweifelhafter Witte-rung gibt Telefon 42 98 00 ab 13.30 Uhr Aus-kunft über die Durchführung. Eintritt frei.  
  
**Rückblick**  
Bereits gehören zwei Veranstaltungen zum Jubiläum 20 Jahre Freizeitanlage Wipkingen der Vergangenheit an. Unsere Erwartungen

wurden dabei nur teilweise erfüllt. Obwohl am Popkonzert und am Folkloreabend Vor-zügliches geboten wurde, liess der Besuch sehr zu wünschen übrig. Nur dank der Un-terstützung von Gönnerinstitutionen und Bei-trägen der Stadt konnte ein Defizit vermieden werden. So wurde unsere Initiative, Kultur und Geselligkeit ins Quartier zu tragen, schlecht honoriert und es stellt sich die Frage, ob neben den Belastungen des All-tagbetriebs einer Freizeitanlage sich solch zusätzliche Aufwendungen überhaupt lohnen?  
Die Freude unserer Veranstaltungsbesucher, ihr Bedauern, dass die Aufführungen nicht mehr Zuspruch finden, ihre vielfach geäusserte Bitte, weiterhin dem Quartier etwas zu bieten, haben uns in unserem Auftrag be-stärkt. Wir glauben eisern daran, dass bei den nächsten Anlässen das Wetter besser, das Fernsehprogramm nicht besonders attrak-tiv, der «Sprössling» nicht am «Mumps» er-krankt sein wird.  
  
**Veranstaltungen der 2. Jahreshälfte**  
24./25. August Grosse Kleintierschau  
September Offizieller Jubiläumsakt  
Oktober Talentstudio  
Ende Oktober Jubiläumsball  
oder  
Anfang November  
15. November Klavierabend Geza Hegyi  
25. (evtl. 26.) Nov. Konzert  
Zürcher Kammerorchester  
Castagnata  
  
**Unsere Spender**  
Folgende Firmen und Institutionen haben durch namhafte Geldbeträge unsere Jubi-läumsveranstaltungen unterstützt:  
Quartierverein Industrie  
Gemeinnützige Gesellschaft Quartierverein Wipkingen  
Buchdruckerei AG Höngg, «Der Höngger»  
ciné groupe Zurich  
Elektro Geiger-Müller, Inhaber J. Bamert  
BP Benzin und Petroleum AG  
Versicherungsgesellschaften «Zürich», «Vita» und «Alpina»  
Escher Wyss AG  
sowie ein ungenannt sein wollender Gönner.  
Herzlichen Dank den grosszügigen Spendern, aber auch der Präsidialabteilung der Stadt

Zürich und den beteiligten Quartiervereinen Wipkingen, Höngg, Industrie und Unterstrass.  
  
**Kasperli**  
Mittwoch, 5. Juni, 15.00 Uhr, im Saal der Freizeitanlage. Eintritt für Kinder Fr. 1.10, Erwachsene Fr. 2.20  
  
**Klub der Älteren**  
Jeden Dienstag, 14.15 Uhr, im Saal der Frei-zeitanlage. Fröhliche Stunden für Damen und Herren über 60 Jahren.  
  
4. Juni Quizznachmittag mit aktuellen Fragen  
11. Juni Schiff-Fahrt  
18. Juni «Zürich»: Alt-Stadtpräsident «Stapi» Dr. E. Landolt erzählt  
25. Juni Stubete  
28. Juni Wir besuchen die Freizeitanlage Riesbach  
2. Juli Keine Zusammenkunft

**Nachmittagsbastelbetrieb**  
Wie gewohnt können Sie und Ihre Kinder in den nachmittäglichen Stunden bei uns werken und basteln, nach was es Ihnen zumute ist. Gewisse Einschränkungen sind in der Rubrik «*Informationen*» aufgeführt. Zu sehr vorteil-haften Preisen bieten wir Ihnen im Moment vor allem Email- und Holzartikel an. Machen Sie davon Gebrauch. Bei schönem Wetter er-lauben wir uns, wie bereits einmal vermerkt, die Aktivitäten ins Freie zu tragen.

**Werkbetrieb am Abend**  
Unsere Räumlichkeiten sind im Juni durch keine Kurse blockiert. Die Voraussetzungen sind deshalb besonders günstig, dass Sie praktisch uneingeschränkt bei uns unter An-leitung Ihrem spezifischen Hobby frönen kön-nen.  
  
**Kafi Tintenfisch**  
An Nachmittagen finden sich Mütter, Betagte und Kinder zu einigen geselligen Stunden ein. Am Abend treffen sich unsere Jugendlichen zum Plattenplausch. Sie mischen sich dabei in friedlicher Koexistenz mit durstigen Werk-stattbesuchern und in- und ausländischen Vertretern unserer im Saal aktiven Gruppen.

TEPPICH- + VORHANG- DISCOUNT G.BERTALLO

eröffnet  
am 25. Mai in Dietikon

Zürcherstrasse 68  
(b. Hotel Sommerau/Ticino)

ERÖFFNUNGS-RABATT !

G. BERTALLO  
Teppich- + Vorhang-Discount

● Barzahlungs-Rabatt  
● Mitnahme-Rabatt  
● Spannteppiche ab Fr. 16.50 p. m² netto  
● Bodenbeläge  
● über 100 Farben

● sofort ab Rolle im Laden zugeschnitten  
● fachgerechter 20-Stunden-Verlege-Schnellservice  
● Vorhänge aus eigenem Atelier  
● Orientteppiche

Geöffnet:  
MO (vorm. geschl.) 14.00-18.30  
DI-FR 8.30-12.00 / 14.00-18.30 SA 8.00-16.00 durchgehend

Badenerstrasse 727  
(Altstetten)  
8048 Zürich  
Tel. 01/627447  
Donnerstag Abendverkauf

Zürcherstrasse 68  
(b. Hotel Sommerau/Ticino)  
8953 Dietikon  
Tel. 01/887250  
Mittwoch Abendverkauf



**restaurant  
rebstock**

jeden Abend  
Im 1. Stock

## Salat- Platten

nach den  
persönlichen  
Kundenwünschen  
zusammen-  
gestellt, hübsch  
dekoriert  
und serviert.



Restaurant Rebstock

Fam. C. de Prà

# DENNER

**SUPER DISCOUNT**

## Wagen Sie den Schritt ...

als

## Kassierer(in)

oder

## Verkaufs- angestellte(r)

sind Sie bei uns eine wichtige  
Person und werden auch  
entsprechend behandelt:

Einführungskurs bezahlt (4 Tage)  
Fairer Lohn  
angenehme Arbeitszeit

**Ein modernes Unternehmen  
wartet auf Sie!**

**Rufen Sie uns doch an 01/337760**

**DENNER SUPER DISCOUNT  
Personaldienst  
Grubenstrasse 12, 8045 Zürich**

Wählen Sie

# 01/71 22 21

Wir sind ein führendes Unternehmen unserer Branche und suchen  
zum frühestmöglichen Eintritt, oder nach Vereinbarung

## TELEFONISTIN / FAKTURISTIN

möglichst mit franz. und engl. Sprachkenntnissen.  
Wir bieten nebst einem guten Salär fortschrittliche Anstellungs-  
bedingungen.

Vereinbaren Sie doch eine persönliche Besprechung mit unserem  
Herrn Röding.



**ERNST KELLER BAUMASCHINEN**  
8105 Regensdorf  
Telefon 01/71 22 21

## Kaufen Sie keine Möbel, bevor Sie unser Occasions-Lager besichtigt haben

Wegen kleiner, oft kaum sichtbarer Transport-  
oder Lagerschäden verkaufen wir wertvolle  
Möbelstücke zu enorm günstigen Preisen.  
Unsere sehr strenge Qualitätskontrolle und  
nicht zuletzt Platzmangel zwingen uns zu sol-  
chen Verkäufen.

**Wichtig:** Besuchen Sie uns bald, denn unsere  
guten Occasionen sind immer sehr begehrt.  
Interessant auch für Hotels, Ferienhäuser, Pen-  
sionen.

Neben vielen anderen Möbeln sind momentan  
folgende ganz besonders günstige Occasionen  
am Lager:

- Doppelschlafzimmer, stilisiert, Nuss-  
baum, statt Fr. 3820.— nur 2300.—
- Wohnwand, 300 cm, Nussbaum, statt  
Fr. 3550.— nur 1690.—
- Wohnwand, mit Vitrine, 300 cm, Nuss-  
baum, statt Fr. 3700.— nur 1800.—
- Eckpolstergarnitur, 3-teilig, Kunstleder  
braun, statt Fr. 2720.— nur 1600.—
- Tisch, mit Verlängerung, formschön,  
Nussbaum/Buche, statt Fr. 520.— nur  
260.—
- Stühle, Sitz gepolstert, statt Fr. 145.—  
nur 44.—

## EMAG Engros Möbel AG

Zürich-Höngg, Imbisbühlstrasse 7  
Tram 13 bis Zwißplatz  
Telefon (01) 56 24 30, offen Mo.—Fr. 9—18 Uhr  
Gute Zufahrt, guter Parkplatz

Unsere  
neue  
Telefon-  
Nummer

# 44 55 31

Buchdruckerei AG  
Höngg  
Pfingstweidstrasse 6  
Postfach  
8049 Zürich

## Arbeit im Quartier

Wir suchen per sofort

# Mitarbeiter

zur Kontrolle der Altpneus (Karkassen). Nach Einarbeitung Ueberwachung  
des Karkassenlagers, Vorbereitung für die Fabrikation von neugummierten  
Reifen, selbständiger Einkauf von Altpneus.

Unsere Bedingungen: Gute Deutschkenntnisse und eine gewisse Schreib-  
gewandtheit, Verantwortungsbewusstsein.

Unsere Leistungen: Gute Entlohnung, 5-Tage-Woche, weitgehende  
Selbständigkeit, angenehmes Arbeitsklima.

Ihre persönliche Vorsprache nach telefonischer Voranmeldung (Hr. Gerteis  
verlangen) würde uns freuen.

**REGOMA AG**  
Neugummierungswerk & Pneuhäus  
Am Wasser 55, 8049 Zürich  
Telefon 56 84 40



# Schweizerischer BANKVEREIN

Möchten Sie in einem kleinen Team in der  
**Nähe Ihres Wohnquartiers**  
arbeiten?

Für unsere Stadtfiliale an der Förrlibuck-  
strasse 66 suchen wir einen (eine)

## 2. Kassier (2. Kassierer(in))

Dieser Posten bietet Ihnen persönlichen  
Kontakt mit unserer Kundschaft sowie die  
Möglichkeit, sich im Wertschriften-Geschäft  
einzuarbeiten.

Voraussetzung für diese selbständige  
Aufgabe sind eine gute kaufmännische Aus-  
bildung und Kontaktfreudigkeit.

Nähere Auskunft geben wir Ihnen gerne  
persönlich.

Rufen Sie uns bitte an (Tel. 01 44 17 00) und  
verlangen Sie unseren Verwalter, Herrn  
R. Otzenberger.

**SCHWEIZERISCHER BANKVEREIN**  
Stadtfiliale Förrlibuck

# Sie können sich die Tage selber aussuchen

an denen Sie bei uns mit

## Doppelten Rabattmarken

einkaufen können.

## Doppelte Rabattmarken zu erhalten.

(ausgenommen sind  
Medikamente, Depotkosmetik und Discountartikel)

## Gutschein

Name

Adresse



**Bläsi Drogerie Parfumerie**  
Limmattalstrasse 162, 8049 Zürich  
Telefon 56 63 97

6/74

DIE NOTARIATSKANZLEI  
HÖNGG

von den Anfängen im 17. Jahrhundert  
bis zur Gegenwart

Zusammengestellt von Georg Sibler

zum Jubiläum 100 Jahre  
Notariatskanzlei in Höngg  
5. Juli 1973

Mitteilung Nr. 25 der ortsgeschichtlichen  
Kommission des Verschönerungsvereins Höngg.

Dieses Heft kann zum Preise von Fr. 12.— ge-  
kauft werden; es umfasst 152 Seiten und ist mit  
21 Abbildungen geschmückt. Dem Text sind viele  
Fussnoten beigegeben mit Hinweisen auf die  
Quellen und mit weiteren Erklärungen und ergän-  
zenden Einzelheiten. Im Text ist auf diese Fuss-  
noten mit kleinen Zahlen verwiesen; bei dieser  
Publikation im «Högger» werden die Fussnoten  
nur teilweise mitgedruckt.

Bestellungen können mit dem unten stehenden  
Coupon an die Buchdruckerei AG Höngg, Post-  
fach, 8049 Zürich, gesandt werden oder können  
telefonisch aufgegeben werden bei Herrn Alfred  
Kunz, Dorfbach-Drogerie Höngg, Tel. 56 70 16.

gangen»; er erhielt eine Ordnungsbusse von Fr. 100.—, damals noch viel  
Geld. 1924 wurde geklagt, der Notar habe mehrmals nachts im Rausch im  
Kanzleilokal Lärm veranstaltet. Nach einer Beschwerde des Gemeinderates  
Höngg wurde der Notar 1928 für zwei Monate im Amt eingestellt; wenige  
Monate später erhielt er Krankheitsurlaub, um seinen Geisteszustand im  
«Burghölzli» beobachten zu lassen. Es folgte eine mehrmonatige Entwöh-  
nungskur. Die Geschäftsführung wurde 1930 schon wieder beanstandet,  
1931 folgte wieder eine Busse für Nachlässigkeiten. 1932 ist zu lesen «Von  
dem Versprechen des Notars Rebsamen, sich solange, als er im Amte blei-  
be, des Alkohols völlig enthalten zu wollen, wird Vormerk genommen und  
es wird Notar Rebsamen bei diesem Versprechen behaftet.» Der Erfolg  
blieb offenbar aus. Das Obergericht schrieb daher dem Notar, seine Ent-  
lassung werde nicht zu vermeiden sein, wenn er nicht freiwillig den Rück-  
tritt erkläre. Auf den 30. Juni 1933 trat er dann «aus Gesundheitsrücksich-  
ten» zurück — nicht ohne zum Abschluss nochmals die Gemüter zu erregen.  
Er verurkundete nämlich in allen Büchern seinen Rücktritt durch einen  
Stempel-Abdruck:

«Amtsübergabe  
Anno 1885 als Bürger von Wetzikon geboren  
1910 Kanzlistenstelle in Höngg angetreten  
1919 durch den Willen des Volkes als Notar gewählt  
1933 den Rücktritt erklärt  
Einheit, Geduld und Vertrauen  
im Jahre der Fronten  
Höngg, den 30. Juni 1933  
Der Notar und Grundbuchverwalter des Kreises Höngg  
(gez.) Jakob Rebsamen, Notar.»

Das Obergericht beschloss <sup>15)</sup> «Dieser läppische Vormerk ist auf Kosten  
des zurückgetretenen Notars unleserlich zu machen und durch eine Verur-  
kundung des Notariatsinspektors zu ersetzen.»

Jakob Rebsamen war eine markante Persönlichkeit, trotz seiner Trunksucht.  
Körperlich war er zwar unscheinbar, von kleiner Statur und zudem behin-  
dert von einem Unfall her. Geistig aber fiel er auf durch seine Intelligenz  
und sein fabelhaftes Gedächtnis. Seine ausgeprägte Gutmütigkeit wurde  
häufig ausgenützt, sei es, dass er als Bürge gewonnen wurde, wobei er  
etliche Verluste erlitt, sei es auch vor allem am Wirtstisch, wo er nie nein  
sagen konnte. Sein persönlicher Niedergang war mit dem Rücktritt als No-  
tar noch nicht abgeschlossen: <sup>16)</sup> 1942 wurde er verheiratet durch seinen  
ehemaligen Angestellten Richard Ringger, 1943 wurde über ihn der Kon-  
kurs durchgeführt und 1944 wurde die Beiratschaft umgewandelt in eine  
Vormundschaft. Der erste Vormund wurde 1946 abgelöst durch Arthur  
Schupp, der seinerzeit unter Notar Rebsamen Lehrling gewesen war. Ihm  
gelang es, den inzwischen an sehr schmerzhaftem Kehlkopfkrebs erkrank-  
ten Alt-Notar vom Trunk abzubringen und ihm sogar wieder einen Ar-  
beitsplatz zu verschaffen; 1949 wurde die Vormundschaft aufgehoben und  
Jakob Rebsamen freute sich sehr, seine Tage «als freier Schweizer» be-  
schliessen zu dürfen.

<sup>15)</sup> Beschluss der Verwaltungskommission des Obergerichtes vom 24. 8. 1933; die Stempel-  
Abdrücke wurden am 30. 8. 1933 überklebt durch Zettel mit entsprechenden Hinweisen,  
die der Notariatsinspektor unterzeichnete. Beispiel: Grundprotokoll Weinigen Bd. 20  
pg. 121. Generationen von Kanzlisten haben sich später von ihrer Neugierde zu Kratz-  
übungen an diesen Zetteln verleiht lassen, sodass heute meist der Zettel beschädigt  
ist, ohne dass dadurch der verpönte Stempelabdruck sichtbar geworden wäre. Einzig im  
Testamentsverzeichnis (Archiv Ao 1) ist der Klebezettel so weit entfernt worden, dass  
der Stempel gelesen werden kann — nicht ohne Zutun des Verfassers dieser Zeilen, der  
diese Untat wohl nach gut 15 Jahren gestehen darf.

<sup>16)</sup> Angaben der Vormundschaftsbehörde Zürich und von A. Schupp (geb. 1916; 1932—1935 in  
Höngg Lehrling, 1935—1938 Kanzlist, später eröffnete er als Inhaber des Notar-Patentes  
ein Rechtsbüro). Konkursöffnung 7. 1. 1943, Durchführung des Verfahrens summarisch  
durch das Konkursamt Aussersihl-Zürich in Stellvertretung für das Konkursamt Höngg-  
Zürich, das doch nicht das Konkursverfahren über den ehemaligen Chef selbst durch-  
führen wollte; Schluss 29. 12. 1943, Verlust Fr. 9 580.48.

11. Kapitel

Notar Hänseler, 1933—1951

Walter Hänseler, geboren am 18. Juni 1896, ist in seinem Heimatort Rafz  
aufgewachsen. Von 1912—1915 bestand er auf dem Notariat Eglisau seine  
Lehre und arbeitete dann, unterbrochen durch häufigen Militärdienst, auf  
den Notariaten Eglisau und Elgg. Nach der damaligen Regelung verlor ein  
Soldat häufig seine Stelle, wenn er zur Grenzbesetzung einrücken musste;  
nach der Entlassung war er dann oft stellenlos und musste zuerst eine neue  
Arbeitsmöglichkeit suchen. Dabei war auf den Notariaten manchmal eine  
blosse Aushilfs-Tätigkeit in Kauf zu nehmen, denn es gab noch mehr ge-  
lernte Notariatskanzlisten, als entsprechende Stellen. Im Sommer 1918  
arbeitete W. Hänseler zum ersten Mal in Höngg, bei Notar Rutschmann,  
als Aushilfe für drei Monate. Zwischen 1918 und 1920 folgte, wiederum  
unterbrochen durch Militärdienst, das Studium an der Universität Zürich,  
das nach bestandenen Examen am 6. September 1921 mit der Erteilung  
des Wahlfähigkeitszeugnisses («Notar-Patent») abgeschlossen wurde. Schon  
am 15. Oktober 1920 war W. Hänseler von Notar Rebsamen als Kanzlist  
I. Klasse mit Urkunds- und Protestbefugnis angestellt worden und auf den  
1. Mai 1924 erfolgte die Beförderung zum ordentlichen Substituten. 1929  
heiratete W. Hänseler die Tochter des Högger «Central»-Wirtes, Berta  
Nötzli, und nahm nun auch Wohnsitz in Höngg. <sup>1)</sup> Nach dem Rücktritt von  
Notar Rebsamen lag es auf der Hand, dass W. Hänseler die Nachfolge  
übernahm; die Wahl erfolgte am 28. Mai 1933, <sup>2)</sup> der Amtsantritt am 1. Juli  
1933.

Mit Neujahr 1934 trat die zweite Zürcher Stadtvereinigung in Kraft. Die  
Gemeinde Höngg verlor dabei ihre Selbständigkeit und wurde als Teil des  
Stadtkreises 10 zum Stadtquartier. In diesem Zusammenhang prüften Re-  
gierungsrat und Obergericht die Frage, ob nicht die Grenzen der Notariats-  
kreise den neuen politischen Grenzen angeglichen werden sollten. Die Zu-  
teilung von Affoltern zum Notariat Schwamendingen und von Wipkingen  
zum Notariat Höngg wurde erwogen, aber dann doch als zu wenig vorteil-  
haft befunden. <sup>3)</sup> So behielt das Notariat Höngg seine alten Grenzen; einzig  
die Bezeichnung des Amtes wurde geändert und heisst seither *Notariat  
Höngg-Zürich*. Mit dem Untergang der Gemeindeverwaltung von Höngg  
verschwanden die meisten Posten, für deren Besetzung man früher auch  
auf die Mitwirkung des Notars angewiesen war. Immerhin blieben auch  
jetzt noch Möglichkeiten für eine nebenamtliche Betätigung. Notar Häns-  
eler leistete während langen Jahren insbesondere im Vorstand der Schiess-  
platzgenossenschaft Höngg und der Bau- und Siedlungsgenossenschaft  
Höngg wertvolle Dienste.

<sup>1)</sup> Nach eigenen Angaben von W. Hänseler (1971): Beschlüsse des Obergerichtes bezw. der  
Verwaltungskommission vom 4. 6. 1918, 18. 9. 1920 und 16. 5. 1924.

<sup>2)</sup> Wahlergebnis nach Angaben des Stadtarchives

|                  |      |            |      |
|------------------|------|------------|------|
| Stimmberechtigte | 4051 | Hänseler   | 1882 |
| eingelegt        | 2676 | vereinzelt | 62   |
| leer             | 720  | ungültig   | 32   |

<sup>3)</sup> Im Zuge von Vorschlägen zur Vereinfachung der Rechtspflege hatte das Obergericht  
schon 1927 den Vorschlag gemacht, die Gemeinden Dänikon, Dällikon und Regensdorf  
sollten dem Notariatskreis Dielsdorf zugeteilt werden, um die Kreisgrenzen den Bezirks-  
grenzen anzugleichen. Ein Teil der Vorschläge von 1927 und 1933 wurde dann 1950 ver-  
wirklicht; die Verbindung von Regensdorf mit Höngg, über die Bezirksgrenzen hinweg,  
blieb aber bis heute bestehen.

Die Zunahme der Arbeitslast <sup>4)</sup> erforderte eine Vermehrung des Personals:  
1933 wurde der Stellenplan erweitert auf acht Mann, 1935 auf neun  
Mann. <sup>5)</sup> Damit wurde der Platz im Büro immer knapper. <sup>6)</sup> In der Woh-  
nung über dem Notariat konnte 1934/35 ein Zimmer gemietet werden und  
ein Kanzlist durfte in diesem «chambre séparée» arbeiten. Das war aber  
nur eine Notlösung. Notar Hänseler kaufte daher 1934 einen Bauplatz <sup>7)</sup>  
und liess darauf ein Haus erstellen, das am 1. April 1935 bezogen werden  
konnte (siehe Abbildung 19). Für die Notariatskanzlei Höngg hatten bisher  
immer Räume dienen müssen, die als Wohnung gebaut worden waren,  
jetzt wurden zum ersten Mal *Büoräume* speziell für das Notariat erstellt.  
Im Erdgeschoss des Hauses zog das Postbüro Höngg ein, daneben fand  
noch ein Blumenladen Platz. Im zweiten Obergeschoss richtete der Notar  
seine Wohnung ein. Das ganze erste Obergeschoss steht bis heute dem  
Notariat zur Verfügung. <sup>8)</sup> Im grossen Kanzleiraum (siehe Abbildung 20)  
wurde ein langer abgewinkelter Korpus erstellt. Auf einem durchgehenden  
Tisch entlang der Fensterfront gegen die Limmattalstrasse konnten die  
Schreibmaschinen aufgestellt werden, daneben drei Paare von Stehpulten  
für die Angestellten, in der südlichen Ecke das Sitzpult für den Chef und  
davor ein Stehpult für den «Stift» (Lehrling). In der Wand gegen das  
Audienzzimmer, neben dem Arbeitsplatz des Chefs, fand der schwere Kas-  
saschrank seinen Platz. Das hintere Büro, ebenfalls mit einem Korpus  
ausgerüstet, diente jahrelang der Grundbucheinführung. Im Wartzimmer  
sind auch Papiervorräte und die Garderobe des Personals untergebracht,  
ferner hantiert hier der Lehrling mit Kerze und Siegellack, wenn Wert-  
briefe zu spedieren sind. Neben dem Eingang vom Treppenhaus her ver-  
vollständigt eine Toilette die Raumflucht des Notariates. Das Archiv wurde  
im Keller eingerichtet und gleichzeitig neu geordnet und registriert. <sup>9)</sup>

Im zweiten Weltkrieg (1939—1945) waren oft die meisten Angestellten  
gleichzeitig im Aktivdienst und es war zeitweise recht schwierig, den Büro-  
Betrieb einigermaßen geordnet aufrecht zu erhalten. Wiederholt mussten  
besonders prekäre Situationen durch Urlaubsgesuche für einzelne Beamte  
gemeistert werden. <sup>10)</sup> Die ohnehin schon immer übliche Sparsamkeit des  
Obergerichtes <sup>11)</sup> wurde in dieser Zeit noch weiter verschärft, wie folgendes  
Kreisschreiben vom 31. Dezember 1941 an die Notariate zeigt: «Durch die  
Knappheit und Verteuerung des Papiers muss auch mit den statistischen  
Formularen gespart werden. . . . Der an Sie adressierte Briefumschlag wur-  
de nicht zugeklebt. Ich ersuche Sie, mir denselben zwecks Wiederverwen-  
dung im nächsten Jahr zurückzusenden.»

Nach dem abgeänderten Obligationenrecht sind seit 1942 auch Bürg-  
schaften öffentlich zu beurkunden; für das Notariat Höngg ergab sich  
daraus eine zwar nicht sehr massive, aber doch nicht ganz bedeutungslose  
Arbeitsvermehrung. <sup>12)</sup> Wesentlicher waren allerdings die Auswirkungen  
der *Bevölkerungsvermehrung* und der sich in der Nachkriegszeit allmäh-  
lich entwickelnden *Hochkonjunktur* — an Stelle einer Arbeitslosigkeit, mit  
der man gerechnet hatte. Die Arbeit des Notariates geriet daher etwas in  
Rückstand <sup>13)</sup> und es musste zur Aufarbeitung Überzeit angeordnet wer-  
den. <sup>14)</sup> Eine spürbare Entlastung war nur möglich durch eine *Verkleine-  
rung des Notariatskreises*; diese wurde 1946 beschlossen und 1950 durch-  
geführt: <sup>15)</sup> Das Stadtquartier Affoltern kam zum Notariat Schwamending-  
en-Zürich, die Gemeinden Dällikon und Dänikon zum Notariatskreis  
Dielsdorf. Mit seinen sieben Gemeinden blieb aber der Kreis Höngg immer  
noch einer der grösseren im Kanton. <sup>16)</sup>

Die unter Notar Rebsamen begonnene *Grundbucheinführungs-Arbeit* konn-  
te trotzdem unter Notar Hänseler weiter gefördert und in drei Gemeinden  
zum Abschluss gebracht werden: In *Regensdorf* war schon 1922 mit den  
Vorarbeiten für die Güterzusammenlegung begonnen worden; in den Jah-  
ren 1929 bis 1939 wurde diese im Grundprotokoll eingetragen. <sup>17)</sup> Die Plä-  
ne der Grundbuchvermessung lagen seit 1926 vor. Unmittelbar anschlies-

<sup>4)</sup> Nach dem Rücktritt von Notar Rebsamen zeigten sich auch verschiedene Arbeitsrück-  
stände, die aufgearbeitet werden mussten; so war z. B. das Testamentsregister seit 1925  
nicht mehr nachgeführt worden.

<sup>5)</sup> Der Stellenplan von 1938 zeigt (als Seltenheit) auch die interne Arbeitsverteilung; abnor-  
mal ist das Fehlen eines Substituten und eines Lehrlings in jenem Moment, dafür waren  
entsprechend mehr Kanzlisten angestellt.

|           |             |                                                     |
|-----------|-------------|-----------------------------------------------------|
| Rebsamen  | Kanzl. I UP | Grundbucheinführung Regensdorf                      |
| Weinmann  | Kanzl. I UP | Grundbucheinführung Oberegstringen                  |
| Maag      | Kanzl. I UP | Grundbuchgeschäfte Höngg                            |
| Isler     | Kanzl. I    | Revision                                            |
| Schupp    | Kanzl. III  | Protokoll Unterengstringen, Weinigen und Geroldswil |
| Rüegg     | Kanzl. III  | Protokoll Oberegstringen, Dällikon und Kasse        |
| Knutti    | Kanzl. III  | Protokoll Affoltern, Oetwil                         |
| Hardmeyer | Kanzl. III  | Protokoll Regensdorf, Dänikon                       |

(Kanzl. I/III = Kanzlist I/III. Klasse; UP = Urkunds- und Protestbefugnis) Beschluss der Ver-  
waltungskommission des Obergerichts vom 25. 4. 1938.  
Betr. Substituten siehe Anmerkung 2 auf Seite 128.

<sup>6)</sup> Bericht des Notariatsinspektors vom 3. November 1933: «Die Amtslokalitäten genügen  
nicht mehr. Die Amtsführung ist erschwert. Ich beantrage, der Finanzdirektion die bald-  
möglichste Verlegung der Bureau in grössere Räume zu empfehlen.»

<sup>7)</sup> Kaufvertrag Beleg Höngg 1934 Nr. 182, Beurkundung 22. 5. 1934, Übertragung 4. 9. 1934,  
Verkäufer Zimmermeister Jakob Ruef, Kaufsobjekt 472,2 m<sup>2</sup> Hofraum an der Limmattal-  
strasse, in der Hofwies.

<sup>8)</sup> Die Jahresrechnung 1935 enthält Fr. 7 490.— für Mobilaranschaftungen (leider ohne Ein-  
zelheiten), ferner Fr. 320.— für Telefoneneinrichtung (diese umfasste Apparate in beiden  
Büros, Audienzzimmer und in der Wohnung des Notars, der damit — als einziger  
Notar in der Stadt — auch ausserhalb der Bürozeiten über das Amtstelephon erreichbar  
war).

<sup>9)</sup> Zur Ablage der Bücher dienten grösstenteils alte Kanzleigestelle und auch der alte  
Korpus aus der früheren Kanzlei im Hause Rutschmann. Nach der Verordnung über die  
Archive der Notariate, Grundbuch- und Konkursämter und des Schiffsregisteramtes vom  
21. 6. 1930 (OS 34, 383; ZG 6, 707) sollten die Archivbücher bis 2. 9. 1933 erstellt sein. In  
Höngg wurde das Archivbuch 1935 angelegt vom Kanzlisten Eggenberger, dem heutigen  
Notar von Unterstrass. Er ist übrigens nicht der einzige Högger Kanzlist, der später  
anderswo zum Notar aufstieg:

| Name               | geb.: | in Höngg tätig: | später Notar von:         |
|--------------------|-------|-----------------|---------------------------|
| Denzler Karl       | 1906  | 1931            | Aussersihl-Zch. 1943/71   |
| Eggenberger Robert | 1915  | 1934/35         | Unterstrass-Zch. 1953—    |
| Hirt Hans          | 1914  | 1939/40         | Dielsdorf 1949—           |
| Kübler Henry       | 1937  | 1959/61         | Bülach 1969—              |
| Maag Karl          | 1910  | 1926/38         | Schlieren 1954—           |
| Peyer Emil         | 1913  | 1948/49         | Altstetten-Zch 1956—      |
| Spitznagel Erich   | 1929  | 1945/52         | Wiedikon-Zch. 1972—       |
| Weber Heinrich     | 1913  | 1938/49         | Schwamendingen-Zch. 1956— |
| Wieland Ernst      | 1917  | 1939/40         | Riesbach-Zch. 1949—       |

Ferner ist zu erwähnen, dass der spätere Oberrichter (Handelsgerichtspräsident) und Prä-  
sident der Prüfungskommission für Notariatskandidaten, Heinrich Albrecht, 1920—1923 als  
Lehrling auf dem Notariat Höngg wirkte. Der heutige Notariatsinspektor, Dr. Hans Huber,  
hat in Höngg das praktische Notariatsexamen abgelegt.

<sup>10)</sup> Der Aushilfskanzlist III. Klasse Hans Hirt erhielt am 4. 9. 1939 vorübergehend die Urkunds-  
befugnis, da auf dem Notariat Höngg nach der Generalmobilmachung überhaupt kein  
zeichnungsberechtigter Beamter mehr vorhanden war.

<sup>11)</sup> Einige Beispiele aus obergerichtlichen Bemerkungen zu den Jahresrechnungen des No-  
tariates Höngg:  
1934: «Ausgaben für Schleifen von Radieren (Frk. 24.80) können künftig nicht mehr be-  
willigt werden.»  
1935: «Die Belastung von Fr. 6.50 Rp. widerspricht der Bemerkung im letztjährigen Be-  
schlusse, wonach für Radiermesserschleifen keine Ausgaben mehr bewilligt werden.»  
1960: «Fr. 22.30 für Schleifen von Radiermessern und Scheren. Dieser Betrag ist zu  
hoch.»

<sup>12)</sup> 20. Titel des Obligationenrechts, in Kraft 1. 7. 1942: Bürgschaften natürlicher Personen von  
mehr als Fr. 2 000.— bedürfen der öffentlichen Beurkundung. In Höngg wurden folgende  
Bürgschaften beurkundet:

|      |    |      |    |      |    |
|------|----|------|----|------|----|
| 1943 | 24 | 1955 | 25 | 1965 | 16 |
| 1950 | 9  | 1960 | 31 | 1970 | 32 |

<sup>13)</sup> Im Dezember 1946 waren die Schuldbriefe versandt bis August 1946; vergleiche die viel  
massiveren Rückstände um 1970, S. 133f.

<sup>14)</sup> Ab 14. 10. 1946 täglich 1 Stunde für ganzes Büro; diese Massnahme war nicht ganz neu,  
schon 1930 hatte vorübergehend Überzeit von 1—2 Stunden pro Tag geleistet werden  
müssen. — Etwa gleichzeitig wurde ein zweiter Lehrling eingestellt (1. 10. 1946) und es  
ergab sich seither regelmässig die Hierarchie von «Unterstift» und «Oberstift».

<sup>15)</sup> Kantonsratsbeschluss vom 8. 4. 1946, in Kraft 1. 1. 1950 (Rechenschaftsbericht des Ober-  
gerichts 1946).

<sup>16)</sup> Die meisten städtischen Notariate umfassen nur zwei Stadtquartiere, z. B.

|                    |                           |
|--------------------|---------------------------|
| Notariat           | Quartiere                 |
| Unterstrass-Zürich | Unterstrass und Wipkingen |
| Fluntern-Zürich    | Fluntern und Oberstrass   |

<sup>17)</sup> Band 9 des Grundprotokolls Regensdorf enthält nur die Güterzusammenlegung.



BESTELLSCHEIN

Bitte senden Sie mir Mitteilung Nr. 25 der Orts-  
geschichtlichen Kommission Höngg «Die Notariatskanzlei Höngg» zum Preise von Fr. 12.—.

Anzahl Exemplare:

Name

Vorname

Strasse

Postleitzahl

Ori



## Spannteppiche

Grösstes Rollensortiment in modernsten Farben und Dessins — auch Ihr Teppich ist dabei! Ueber 100 Farben direkt ab Rolle schon ab Fr. 13.50 per Quadratmeter. Verlegeservice — Gratis-Heimberatung und -Ausmass — Barzahlungsskonto — Mitnahmerabatt.

## TEPPICH-DISCOUNT Vorhänge

Abendverkauf  
Donnerstag bis 21 Uhr

Zürich (Schwamend.)  
Winterthurerstr. 698  
Bushalt Luegisland  
Tel. 01/40 57 44

Zürich  
(beim Stauffacher)  
Strassburgstr. 11  
Tel. 01/39 52 86

Zürich / Altstetten  
(b. Lindenplatz)  
Badenerstr. 694  
Tel. 01/64 11 55

## Umzüge Klein- transporte

Jederzeit  
mit Versicherung.

Räumungen von Estrich  
und Keller.

Henri Schwank  
Telefon 56 27 56  
oder 44 46 40

Bitte ausschneiden und  
aufbewahren

## Wer

hat  
einen defekten  
Fernseher?

Junges, seriöses Fach-  
team repariert jede Marke  
sofort und gewissenhaft  
an Ort oder in eigener  
Werkstatt innert max. 2  
Tagen.

Telefon 46 95 45 oder  
46 59 22  
von 8—21 Uhr

TV-Service  
Gebrüder Marty

Rob. Scheuring  
Transporte  
Einlagerungen  
Umzüge

Standort Zürich  
Telefon 052/47 39 66

## Schrottautos

übernimmt kostenlos

Sax, Berikon

057 / 5 19 46, 18 bis 19.30 h

## Sehr günstig zu verkaufen!

Schlafzimmer  
Nussbaum

2 Betten mit Umbau  
2 Nachttischli  
1 Kommode  
1 4türiger Schrank mit  
Aufsatz

Telefon 56 82 26

Gesucht zuverlässige,  
saubere

## Spettfrau

in modernes Einfamilien-  
haus (2 Personen)  
wöchentlich 3 bis 4 mal.

Telefon 56 83 65

Wegen Umzug in kleinere  
Wohnung schönes

## Nussbaumbuffet und eine 4teilige Polstergarnitur

dunkelblau (Bettsofa,  
2 Sessel, 1 Hocker)  
äusserst günstig abzu-  
geben.

Telefon 56 33 63, über die  
Mittagszeit.

## Spezialität von Salon Keller — eine Bruschingfrisur

ausgeführt durch Fräulein Lydia

Ab 8.15 Uhr durchgehend geöffnet.

Telefon 56 84 32

Limmattalstrasse 242 (bei der Wartau)

## Spettfrau

für Dienstag- und Freitagnachmittag 2 bis 4 Uhr.

Bitte sich melden unter Chiffre 1241 an den Verlag  
«Der Höngger», Postfach, 8049 Zürich

Für unsere Verkaufsstellen in  
Höngg und Unterengstringen

suchen wir per sofort oder nach Uebereinkunft je  
eine initiative, zuverlässige

## Leiterin

Sie finden ein interessantes Aufgabengebiet. Bei uns  
können Sie Ihr Organisationstalent unter Beweis  
stellen. Sie werden den Kiosk so führen, als wäre es  
Ihr eigener.

Für dieselben Verkaufsstellen suchen wir je eine  
freundliche

## Aushilfs-Verkäuferin

für ca. 15—25 Stunden pro Woche sowie für Ferien-  
und Krankheits-Ablösungen.  
Rufen Sie uns bitte an, wir informieren Sie gerne  
unverbindlich.

Schmidt-Agence AG, Kioskunternehmen, Basel  
Personaldienst Zürich, Telefon 28 94 66

# QUICK-SHOP DISCOUNTMARKT

Limmattalstrasse 229, 8049 Zürich

## Quick-Shop hilft sparen — mehr denn je!

### Gloria Haar-Spray

3 Sorten

**4.60** statt 7.90  
Sie sparen 3.30

### Heliomalt

1-kg-Dose

**7.90** statt 11.30  
Sie sparen 3.40

## Markenartikel bis 40 % billiger

### Mollo Jumbo

Gewebeveredler

5 l **6.75** statt 13.50  
50% billiger

### Perwoll-Sparboxe

**5.70** statt 9.65  
40% billiger

## Quick-Shop Ihr Einkaufsziel!

### Dixan-Trommel

**14.95** statt 25.45  
41% billiger

### Kambly Bretzeli Duo

**2.40** statt 3.50  
Sie sparen 1.10

Quick-Shop-Aktionen dauern jeweils von  
Donnerstag bis Mittwoch



Für unser Ersatzteillager suchen wir  
einen

## Lageristen

Es handelt sich um eine Stelle,  
welche zuverlässige, genaue und  
rasche Arbeit verlangt.

Wir bieten Ihnen helle und saubere  
Lageräume. Branchenkenntnisse sind  
nicht notwendig, denn wir werden  
Sie gründlich einarbeiten.

Falls Sie sich für diese Stelle  
interessieren, bewerben Sie sich bitte  
bei unserem Lagerchef, Herr  
W. Scheiwiller.

Gleichzeitig suchen wir in unsere  
neuezeitlich eingerichtete Spedition  
einen flinken und zuverlässigen

## Packer

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne  
Herr M. Kleisli. Wir behandeln Ihre  
Bewerbung verschwiegen und beant-  
worten Sie rasch.

Waelchli + Bollier AG  
Förlibuckstrasse 110, 8037 Zürich  
Tel. (01) 44 41 11

# Teppich- Neuheiten

Manchmal aussergewöhnlich, manchmal ausgefallen,  
manchmal aber auch lediglich speziell pflegeleicht  
oder ganz besonders hübsch, immer preisgünstig, nie  
aber minderwertige Massenware.

Wir sind stets bemüht, für Sie das Neueste auf dem  
Teppichmarkt zu entdecken. Gerade jetzt ist uns dies  
in reichem Masse wieder gelungen. Lassen Sie sich  
in einem unserer Läden unsere Neuheiten zeigen.  
Unsere Mitarbeiter haben stets Zeit für Sie und freuen  
sich auf Ihren Besuch.

Einige Beispiele von Spannteppich-Neuheiten:

|         |                         |            |                          |
|---------|-------------------------|------------|--------------------------|
| Lucky   | Fr. 33.— m <sup>2</sup> | Atlas      | Fr. 54.— m <sup>2</sup>  |
| Party   | Fr. 45.— m <sup>2</sup> | Halifax    | Fr. 59.— m <sup>2</sup>  |
| Adagio  | Fr. 48.— m <sup>2</sup> | Status     | Fr. 62.— m <sup>2</sup>  |
| Chelsea | Fr. 49.— m <sup>2</sup> | Hochbouclé | Fr. 63.— m <sup>2</sup>  |
| Cyrano  | Fr. 53.— m <sup>2</sup> | Kasbah     | Fr. 69.50 m <sup>2</sup> |



Wyco, Wyss + Co.  
8057 Zürich

Rötelstrasse 96  
(unterhalb Bucheggplatz)  
Telefon 01 28 51 38

8049 Zürich

Limmattalstrasse 172  
(am Meierhofplatz)  
Telefon 01 56 02 60

Orientteppich-Show-Room:  
8057 Zürich

Bucheggstrasse 64  
(am Bucheggplatz)  
Telefon 01 26 10 17